

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 1
Titel: Der gute Hirte - Geborgenheit erleben (24 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Der gute Hirte - Geborgenheit erleben

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Der gute Hirte - Geborgenheit erleben“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Die Geschichte vom verlorenen Schaf
- Klanggeschichte „Das verlorene Schaf“

Liederkiste - Sing mit!

- Spiellied „Der gute Hirte“
- Spiellied „Ein Schaf läuft weg“

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Lieber Gott, pass auf mich auf!
- Der gute Hirte (Psalm 23)

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Kuschelige Wollschäfchen
- Fensterbild „Schäfchen“
- Mandala „Der gute Hirte“

Sinnen-Spaß - Fühle was!

- Tasträtzel

Spielmobil - Jetzt wird's spannend!

- Wer von uns fehlt?
- Schäfchen, wo bist du?

Seite

1
1
23
57
1012
1415
17
19

21

22
23



Warum das Thema „Der gute Hirte - Geborgenheit erleben“?

Der gute Hirte ist eine **zentrale Figur der Bibel**, weil er die **Fürsorglichkeit und Zuwendung Gottes zu allen Menschen** verkörpert. Kinder im Kindergartenalter entwickeln allmählich ein **Gottesbild**, und deshalb ist es für sie von immenser Bedeutung, dieses Bild mit positiven und liebevollen Aspekten anzureichern. Dazu trägt der „gute Hirte“ entscheidend bei.

Kinder dieser Altersgruppe interessieren sich ganz besonders für **Tiere**. Deshalb wird sie das **Bild vom Schäfchen** sicherlich ansprechen.

Auch für Kinder **nichtchristlichen Glaubens** dürfte diese biblische Geschichte relevant sein, weil den meisten Religionen daran gelegen ist, **Gott als Menschenfreund** darzustellen.

Und letztendlich ist die **Sehnsucht nach Geborgenheit ein menschliches Grundbedürfnis**, das alle Kinder tagtäglich erfüllt haben möchten. Kinder aus intakten Familien erfahren wahrscheinlich genügend Zuwendung im Elternhaus, doch viele Kinder leben unter erschwerten Familienverhältnissen und können die **Erfahrung des Geborgenseins** vielleicht **nicht in ausreichendem Maße** machen. Für diese Kinder ist es gut zu wissen, dass **Gott Geborgenheit** schenken kann. Genauso wichtig ist aber auch, dass sie **Geborgenheit im Kindergarten** konkret erleben können, zum Beispiel durch die Zuwendung der Erzieherin, den festen Platz in der Gruppe, das von Akzeptanz geprägte Gruppenklima, wiederkehrende Rituale, eine anheimelnde Umgebung etc.

Nachdem sich inzwischen die im Kindergarten behandelte Themen häufig daran messen lassen müssen, ob sie den jeweiligen Bildungs- bzw. Rahmenplänen des Landes entsprechen, sind im Folgenden einige wesentliche Bildungsziele, die Sie mit dieser Themeneinheit abdecken können, aufgelistet:

- Die gesamte Thematik fällt unter die Rubrik **Geschichten aus den heiligen Schriften der Religionen**. Gott wird darin als Wegbegleiter und Beschützer zugänglich.
- **Empathie-Übungen** finden immer dort statt, wo sich das Kind in die Rolle eines anderen Menschen hineinversetzt, also zum Beispiel in die des Hilfsbedürftigen oder die des Helfenden.
- Die Dekoration eines Raumteiles mit den gebastelten Schäfchen und den entstandenen Mandalas könnte eine **Gebets- und Meditationsecke** ergeben.
- **Ganzheitliche Erfahrungszusammenhänge** macht das Kind beim Malen, Basteln, Tasten und natürlich im (Rollen-)Spiel.

Inhaltliche Informationen

Der Text der Geschichte vom guten Hirten steht im **Neuen Testament**, unter anderem bei **Lukas, Kapitel 15, Verse 1-7**. Darin erzählt Jesus seinen theologischen Gegnern die Geschichte, um ihnen klarzumachen, dass kein Mensch für Gott zu gering ist und er sich um jeden Einzelnen sorgt. Selbst um diejenigen, die von ihren Mitmenschen verachtet und verstoßen werden.

Aber auch im **Alten Testament** hat das Bild vom guten Hirten bereits seinen Platz: Der wohl bekannteste Psalm, der **Psalm 23**, stellt Gott als fürsorglich und liebevoll dar, eben wie einen Hirten, der seine Schafe gut versorgt.



Der gute Hirte - Geborgenheit erleben

Wissenswertes für die Erzieherin

Nicht bei allen Kindern kann vorausgesetzt werden, dass sie über **grundlegende Informationen über Schafe und Hirten** verfügen. Im Gespräch sollten folgende Einzelheiten erarbeitet werden:

Schaf:

- frisst Gras, Kräuter und Blumen; trinkt Wasser
- wird geschoren und liefert Wolle
- muss gehütet werden (Hirte, Hirtenhund, Zaun), läuft sonst davon
- junge Schafe heißen Lämmer

Hirte:

- passt auf die Schafe auf
- geht mit der Herde übers Land und sucht gute Futterstellen
- hat einen Stab (leitet damit die Schafe), Hut (zum Schutz vor Regen), Mantel, Hirtenhund (hilft beim Bewachen der Schafe)
- kennt alle seine Schafe sehr gut

Praktische Umsetzung

Das Thema könnte als Schwerpunktthema im Zeitraum von etwa **einer Woche** behandelt werden.

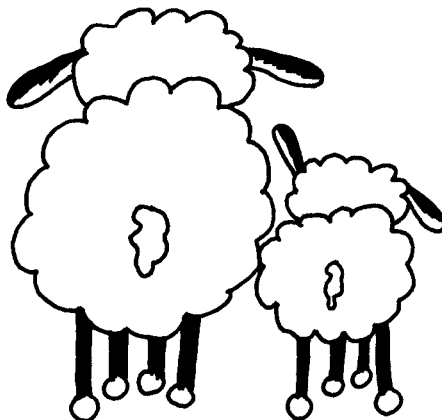
Kern des Themas ist die Geschichte vom guten Hirten und das Gespräch im Anschluss. Diese Geschichte sollte auch als Anknüpfungspunkt zum Einstieg in die anderen Abschnitte (Kreatives, Spiele etc.) immer wieder präsent gemacht werden.

Bewährt hat sich eine gewisse Ritualisierung im Bereich der religiösen Erziehung. **Rituelle Elemente** sind:

- das Schaffen einer ruhigen Atmosphäre (Sitzen im Kreis, brennende Kerze in der Kreismitte, kurze Zeit der Stille)
- wiederkehrende Lieder zu Beginn und zum Schluss
- Gebet am Ende der Einheit

Durch diese wiederkehrende Anordnung gewinnen die Kinder an **Sicherheit** und können sich auf Wesentliches besser einlassen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindergartenkindern viel Freude und Spaß beim Kennenlernen des „guten Hirten“!





Die Geschichte vom verlorenen Schaf

Ziel: Fördert:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Geschichte vom verlorenen Schaf • Konzentrationsfähigkeit • passiven Wortschatz • Empathievermögen
Anspruch: Anzahl der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • mittel • beliebig • Stuhlkreis oder Kissenkreis • Bilder oder Fotos von Schafen • etwas Schafwolle oder Watte • evtl. ein grünes Tuch
Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • - • ca. 10 Minuten • ca. 20 Minuten

Die Erzieherin schafft im Vorfeld eine **ruhige, angenehme Atmosphäre** für die folgende Erzählung (siehe auch „Wissenswertes für die Erzieherin“, Seite 1f.). Mit Bodenkissen oder Stühlen bildet sie einen Kreis, sodass die Kinder ganz nahe beieinander sitzen. In die Mitte des Kreises legt sie (evtl. auf ein grünes Tuch) ein paar Fotos oder Bilder von Schafen und etwas Schafwolle oder Watte, um die Kinder visuell auf das Thema einzustimmen.

Sind die Kinder versammelt und konzentriert, beginnt sie die Erzählung.

Einmal erzählte Jesus folgende Geschichte:

Stellt euch einen Hirten vor. Der Hirte hütet seine Schafherde: Genau 100 Schafe besitzt er, kleine Lämmchen und große Mutterschafe, viele Schafpapas, weiße und schwarze Tiere, freche und brave, mutige und ängstliche, wie Schafe nun mal so sind. Und ihr wisst, Schafe brauchen Futter und Wasser zum Leben. Also muss der Hirte für seine Herde gute Futterstellen finden.

Jeden Tag zieht er mit den Schafen weit übers Land und sucht für seine Tiere die saftigsten Wiesen. Dort können die Schafe nach Herzenslust fressen und springen, spielen und sich ausruhen. Wenn sie durstig sind, führt der Hirte die Tiere an einen frischen Bach oder einen ruhigen See. Jetzt trinken sie, so viel sie wollen. Aber der Weg der Herde ist weit, und der Hirte muss sie vor vielen Gefahren beschützen. Er achtet darauf, dass die Schafe beim Überqueren der Straßen keinen Schaden nehmen. Abends sorgt der Hirte dafür, dass alle Schafe zusammen bleiben. Er stellt einen Zaun aus Dornenzweigen und Büschen um die Herde herum auf. So können keine wilden Tiere zu den Schafen kommen.

Eines Tages denkt sich ein besonders munteres, schneeweißes Schäfchen: „Eigentlich ist es zu langweilig, den ganzen Tag mit der großen Herde mitzulaufen. Mal sehen, ob ich nicht hinter diesem Busch dort noch saftigere Blumen finde!“ Und schwupp, springt das Schäfchen davon und ist im Nu im Wald verschwunden. Es kostet hier von besonders würzigen Kräutern und trinkt dort aus der sprudelnden Quelle. Gleich hüpfte es hinter dem Schmetterling her, jetzt lauscht es dem Vogel, der sein Abendlied singt. Langsam wird es dämmerig im Wald.

Das kleine Schaf kann den Weg nicht mehr gut erkennen und stolpert in der Dunkelheit immer öfter über Wurzeln und Steine. Auf einmal fühlt es sich sehr einsam und verlassen. Es